Königliches Gymnasium zu Danzig.

Ostern 1894.

XVIII. Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1893 bis Ostern 1894

erstattet vom

Director Dr. H. Kretschmann.

(Die Abhandlung: Deutsche Aufsätze in Unter-Secunda, vom Director Dr. H. Kretschmann, wird gesondert ausgegeben.)

Danzig,
A. Müller vormals Wedel'sche Hofbuchdruckerei
1894.

Progr.-No. 28.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	VI O	VI M	V O	V M	IV O	IV M	IIIB O	IIIB M	IIIA O	IIIA M	II B O	II B M	II A O	II A M	I O	I M	Summe	Vorschule 3.Kl.	2.Kl.	1.Kl.
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	34	2	2	2
Deutsch	4	4	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	46	8	10	10
Latein	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	112			
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	60			
Französisch	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	34			
Hebräisch (fac.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		4			
Englisch (fac.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		4			
Geschichte und Geographie	2	2	2	2	2+2	2+2	2+1	2+1	2+1	2+1	2+1	2+1	3	3	3	3	46			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	60	6	6	5
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16			
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16			
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8			3
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	[2]	[2]	2	2	—	—	—	—	—	—	16			
Singen	2		2		Quarta bis Prima 4 Stunden (jeder Schüler 2 Stunden).												8	1	1	1
Turnen	3		3		3			3		3			3				18	1	1	1

Summa der wöchentlichen Unterrichtsstunden | 482 + 60 Stunden.

Die Verteilung dieser 542 wöchentlichen Stunden ergiebt der Plan auf Seite 4.

Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr 1893/94.

Lehrer.	I O	I M	O-II O	O-II M	U-II O	U-II M	O-III O	O-III M	U-III O	U-III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Vorschule 1. Klasse	2.	3.	Wöchentl. Stundenz.
Director **Dr. Kretschmann.**	6 Latein				3 Gesch. Geogr.	3 Dtsch.														12
Profess. **Momber,** Ordinarius I O.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.			3 Math.													19
Prof. Dr. **Englich.**	2 Franz.		2 Franz.		3 Franz.		6 Griech. 3 Franz.		3 Franz.											19
Prof. Dr. **Bahnsch,** Ordinarius I M.		3 Dtsch. 6 Latein.							3 Gesch Geogr.						8 Latein.					20
Prof. **Kowaleck,** Ordinarius IV O.					6 Griech						3 Dtsch. 7 Latein.			3 Gesch. Geogr.						19
Prof. **Markull.**	2 Hebräisch (I O u. I M)	2 Relig.	2 Hebräisch. (O-II O u. O-II M)	2 Relig.		2 Relig.			2 Relig. 2 Dtsch.							8 Latein.				22
Prof. **Plaumann,** Ordinarius II B M.	3 Dtsch.					7 Latein. 6 Griech.		6 Griech.												22*
Prof. **Mangold,** Ordinarius III B M.		2 Franz.		6 Griech. 2 Franz.						2 Relig. 7 Latein.		2 Relig.								21
Professor **Steinwender.**	3 Gesch.		3 Gesch				3 Gesch Geogr.				4 Franz. 4 Gesch. Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.								21
O.-L. **Grundner,** Ordinarius II A O.			3 Dtsch. 6 Latein.						7 Latein. 6 Griech.											22
O.-L. Dr. **Kanter,** Ordinarius III A O.	2 Relig.		2 Relig. 6 Griech.				2 Relig. 2 Dtsch. 7 Latein.				2 Relig.									23 + 6 T.
O.-L. Dr. **Dömpke,** Ordinarius II A M.	6 Griech.			3 Dtsch. 6 Latein.								7 Latein.								22
O.-L. Dr. **Gaede,** Ordinarius III A M.		6 Griech.						2 Relig. 2 Dtsch. 7 Latein.		6 Griech.										23 + 6 T.
O.-L. **Wegener.**					4 Math. 2 Phys.		2 Naturb.		3 + 1 Math. 2 Naturb.		4 Math.		4 Rechn.							22
O.-L. Dr. **Debbert,** Ordinarius II B O.					2 Relig 3 Dtsch. 7 Latein.									2 Relig. 8 Latein.						22
O.-L. **Keil,** Ordinarius V M.		4 Math.		4 Math						3 + 1 Math.		4 Math.		2 Dtsch. 4 Rechn.						22
Ober-Lehrer **von Bockelmann,** Ordinarius VI O.								3 Math. 3 Gesch. Geogr.		2 Dtsch. 3 Gesch. Geogr. 2 Naturb.					3 + 1 Dtsch. 4 Rechn.					21
Ober-Lehrer Dr. **Lakowitz,** Ordinarius VI M						4 Math. 2 Phys.		2 Naturb.			2 Naturb.		2 Geogr. 2 Naturb.			4 Rechn. 2 Geogr. 2 Naturb				22
O.-L. **Ibarth,** Ordinarius IV M.	2 Englisch. (I O u. I M)		2 Englisch. (O-II O u. O-II M)			3 Franz.		3 Franz.		3 Franz.		3 Dtsch. 4 Franz. 2 Naturb.								22
G.-L. **Eins,** Ordinarius V O.		3 Gesch.		3 Gesch.		3 Gesch. Geogr.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					3 Dtsch. 8 Latein.							24
Technisch. Lehrer **Dunkel.**											2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturb 2Schreib. 2 Zeichn.	2 Naturb 2 Geogr.	2Schreib.		4	2	24
Vorschullehrer **Mann.**													2Schreib.		2Schreib.		3	16		23
Vorschullehrer **Conrad.**													2 Gesang. (V O u. V M)		3 Relig. 2 Gesang. (VI O u. VI M)		2		16	25 + 6 T.
Vorschullehrer **Mielke.**													2 Relig.			3 Relig. 3 + 1 Dtsch.	17			26
Kgl. Musikdirect. **Joetze.**	4 Stunden Gesang Prima bis Quarta einschliesslich.																			4

* Vom 1. December bis 21. März durch Vertretung gedeckt.

3. Übersicht über das im Schuljahre 1893/94 Durchgenommene.

(Auf die Klassen Prima und Secunda beschränkt.)

Prima O. **Deutsche Aufsätze.** 1. Aus welchen Gründen wird uns die Verurteilung des Sokrates erklärlich? 2. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (Goethe. „Iphigenie auf Tauris" I. 2). 3. Die Ziele und Schranken des menschlichen Strebens nach Goethes Gedichten „Das Göttliche" und „Grenzen der Menschheit." 4. Welche Konflikte entstehn im Verlauf der Handlung von Goethes Drama für Iphigenie, und wie werden dieselben gelöst? (Klassenarbeit). 5. Tassos Leben bis zum Beginn von Goethes Drama. 6. Darstellung und Ergänzung der in Herders Paramythie „Das Kind der Sorge" ausgesprochenen Ansicht über das menschliche Leben. 7. Die achte Scene (Kapuzinerpredigt) aus „Wallensteins Lager." 8. Welche Bedeutung hat „Wallensteins Lager" für die gesamte Trilogie? (Klassenarbeit.) — **Latein.** S. Tacitus, Agricola; Dialogus de oratoribus. W. Ciceronis epistulae selectae ed. Luthmer. Hor. carm. III. IV. epod. 16. sat. I. 1. 6. 9. Ep. I, 2. Auswahl aus ep. ad Pisones. — **Griechisch.** S. Ilias Buch 12—24 mit Auswahl. Demosth. 1. u. 2. Olynthische Rede. W. Sophocl. Oedip. rex. Thucydides: Auswahl aus Buch 1. 6 u. 7. Prüfungsaufgabe Ostern 1894. Isocrates, Panegyr. § 100—105. — **Französisch.** Lanfrey, Histoire de Napoléon Ier; Molière, Les Femmes savantes; Prüfungsaufgabe: Bossuet, Oraison funèbre du prince de Condé, II. Bataille de Rocroi. — **Englisch.** Collection of Tales and Sketches I, Velhagen und Klasing. Tom Brown's School Days. Mathematische Prüfungsaufgaben Ostern 1894: 1. Um wieviel Uhr nach mitteleuropäischer Zeit erreicht in Danzig ($\varphi = 54^0\ 21'\ 18''$) am 27. Januar 1894 die Sonne, deren Deklination an diesem Tage $-18^0\ 23'\ 32''$ beträgt, eine Höhe von $12^0\ 11'\ 23''$? In welchem Azimut steht sie dann? Die Zeitgleichung ist an diesem Tage + 13 min. 4 sec.; der Zeitunterschied zwischen Danzig und Greenwich ist 1 h 14 m. 40 s. Von dem Einflusse der atmosphärischen Strahlenbrechung soll abgesehen werden. 2. Innerhalb eines Kreises ist ein Punkt gegeben. (Radius des Kreises = r, Entfernung des Punktes vom Mittelpunkte = d.) Man soll durch den gegebenen Punkt eine Sehne so legen, dass die Summe der Quadrate der Abschnitte gleich einer Konstanten $= q^2$ wird. Wie konstruiert man diese Abschnitte und zwischen welchen Grenzen muss q^2 liegen? 3. Um und in ein reguläres Oktaeder sollen zwei gerade Cylinder beschrieben werden, deren Axenschnitte Quadrate sind. Wie verhalten sich die Inhalte derselben? 4. $x^4 + y^4 = \frac{17}{5}(x^2 + y^2)$

$$x^2 + xy + y^2 = 7.$$

Prima M. **Deutsche Aufsätze.** 1. *Τλητὸν γὰρ μοῖραι θυμὸν θέσαν ἀνθρώποισιν.* 2. Saladin. 3. Griechisches und Ungriechisches in Goethes Schauspiel „Iphigenie". (Klassenarbeit). 4. Antonio. 5. Der Zug der Deutschen nach Italien in den verschiedenen Zeitaltern soll nach seinen Beweggründen und nach seiner äusseren Erscheinung dargestellt werden. 6 Macbeth und Richard III. 7. Charakteristik des Horaz. (Klassenarbeit.) 8. a) Welche Lehren können wir aus der Geschichte des griechischen Volkes ziehen? b) Hamlet und Laertes. — **Latein.** S. Ausgewählte Briefe von Cicero. W. Tacitus, Agricola und Annalen (Anfang des ersten Buchs). Horaz, Auswahl aus den Oden (lib. II u. III), Epoden und Satiren. — **Griechisch.** S. Ilias XV. Schluss — XXIV. mit Auswahl. Demosthenes 1. und 3. olynth., 1. philipp. Rede. W. Thucydides I, 1. 20—23. IV, 104 f. V, 26. II, 1—65. Einige Kapitel von VI ex tempore. Sophocles Antigone. Prüfungsaufgabe Michaelis 1893: Isocrates, Panathen. § 42—48 incl. — **Französisch.** S. Molière, Le Tartufe. W. Sarcey, Le Siège de Paris. Mathematische Prüfungsaufgaben Michaelis 1893: 1. Gegeben ist ein Kreis vom Radius r und eine ihn berührende Gerade. Welches ist der geometrische Ort für den Punkt P, von dem aus eine an den Kreis gelegte Tangente gleich dem auf die Gerade gefällten Lot ist? 2. Legt man senkrecht zu einer Würfeldiagonale durch ihren Mittelpunkt eine Ebene durch den Würfel und verbindet die Ecken der Schnittfläche mit den Endpunkten der betreffenden Würfeldiagonale, so entsteht eine Doppelpyramide. Wie verhält sich ihr Volumen zu dem des Würfels? 3. Zur Berechnung der Winkel und Seiten eines gleichschenkligen Dreiecks ist gegeben der Radius des umbeschriebenen Kreises = r und die Summe aus einem Schenkel und der Höhe auf die Basis $a + h = m$. (Die in der Lösung auftretende quadratische Gleichung ist trigonometrisch zu lösen.) Zahlenbeispiel: r = 176,88; m = 554,41. 4. $\frac{x - y}{xy - 1} = \frac{1}{5}$

$$\frac{x^2 - x \cdot y + y^2}{1 - x \cdot y + x^2 \cdot y^2} = \frac{7}{31}$$

Ober-Secunda O. 1. Gertrud und Hedwig in Schillers „Tell". 2. Wodurch wird Siegfried im ersten Teile des Nibelungenliedes über die andern Personen gestellt? 3. Worauf beruht die grosse Zuneigung des Äneas und der Dido? 4. Warum ist dem Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen" die Demut besonders hoch anzurechnen? 5. a) Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. b) Was begünstigte und was vereitelte

die Catilinarische Verschwörung? (Nach Sallust.) 6. Woher schreibt sich die grosse Beliebtheit, deren sich Hermann und Dorothea erfreuen? 7. Egmont und Brackenburg. (Ein Vergleich.) 8. Hat Paul Werner recht mit seiner Behauptung: „Es ist an Justen nicht viel Besonderes? (Probe-Aufsatz.)

Ober-Secunda M. 1. Die Verwicklung und Lösung in „Minna v. Barnhelm." 2. Welchen Einfluss hat der Pfarrer auf den Gang der Handlung? (Hermann und Dorothea.) 3. a) Welche Bedeutung hat die Rolle Oraniens? b) Egmont und Oranien. 4. Wer ist arm? (Probeaufsatz.) 5. Götzens Freunde und Feinde. 6. Rüdiger im Kampf der Pflichten. 7. Welche Umstände haben zur Blüte Athens geführt? 8. a) Tellheims Weigerung, sein Recht und sein Unrecht. b) Tellheims Verlobungsring.

U.-Secunda O. 1. Weshalb war der Aufstand der Gallier im Jahre 52 für die Römer gefährlicher als in den früheren Jahren des Krieges? — 2. Das französische und das englische Heerlager nach der Exposition von Schillers Jungfrau von Orleans. — 3. Was veranlasst Johanna d'Arc zu dem Ausspruch: „Ich war die Unglückseligste, da ich der Welt am meisten zu beneiden schien"? (V, 4). — 4. Schillers „Pegasus im Joche" und Goethes „Adler und Taube." Erzählung und Vergleich des Grundgedankens. — 5. Die Getreuen des Herzogs Ernst von Schwaben. — 6. Aus welchen Ursachen hat man Kriege geführt? — 7. Rittertum und Geistlichkeit im Ausgang des Mittelalters, geschildert nach Goethes Götz von Berlichingen. — 8. Klearchs Lebensschicksale nach Xenophons Anabasis, Buch I und II. — 9. Weshalb erweckt Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus" unser Interesse so lebhaft? (Abschluss-Prüfung.)

U.-Secunda M. 1. Polyphems Gebet Od. IX 534, eine Voraussage von Odysseus' Schicksal. 2. Vom goldenen Zeitalter. 3. Betrachtungen über einige homerische Beiwörter (Od. X—XII.) 4. Warum ist uns Schillers „Glocke" die vollendetste aller Dichtungen? (Abschluss-Prüfung.) 5. Warum feiern wir den 2. September? 6. Cyrus der Jüngere, eine Charakteristik. 7. Was lernen wir aus Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei zur römischen Geschichte? 8. Welche Erwägungen bestimmten Napoleon zum Zuge nach Ägypten? (Thiers, Expedition d'Égypte.) 9. Warum sind so viele ausgezogen, „das gepriesene Italien mit heissem Wunsche suchend"? (Maria Stuart I, 6.)

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Kgl. Provinzial-Schul-Collegium 2. März 1893. Die Oberlehrer Kowaleck, Markull, Plaumann, Mangold und Steinwender erhalten den Titel Professor.

1. April. Kandidat Bethe erhält die etatsmässige zweite Hülfslehrerstelle (dieselbe wurde im Etat für 1893/96 gestrichen); der Hülfslehrer Ibarth wird definitiv angestellt.

11. April betr. Einführung der mitteleuropäischen Zeit.

26. April. Am 6. Mai ist zur Erinnerung an die hundertjährige Vereinigung Danzigs mit der preussischen Monarchie eine Schul-Vorfeier zu veranstalten.

8. Mai. Die Professoren Momber, Dr. Englich, Dr. Bahnsch und Kowaleck erhalten den Rang der Räte vierter Klasse.

25. September. Der Hülfslehrer Bethe wird nach Berent versetzt.

9. October. Der Berechnung des Bedarfs an Lehrkräften für die Etatsaufstellung ist die Maximalstundenzahl zu Grunde zu legen.

17. October. Die Kandidaten des höheren Schulamtes Brocksien, Dr. Doenitz, Dr. Grentzenberg, Dr. Samter, Dr. Schucht und Dr. Tümmler werden der Anstalt zur fachmännischen Ausbildung überwiesen.

19. Januar 1894. Die Ferien dauern vom (letzter Schultag) bis (erster Schultag):

Ostern	21. März	5. April.
Pfingsten	11. Mai	17. Mai.
Sommer	30. Juni	31. Juli.
Herbst	29. September	16. October.
Weihnacht	22. December	8. Januar 1895.

15. Januar. Die folgenden Ministerialerlasse werden zur Nachachtung mitgeteilt:

Berlin, 1. März. Von Ostern d. J. ab sind die Lehrer der Anstalt im Programm in folgender fester Ordnung aufzuführen: 1) Professoren mit dem Range der Räte vierter Klasse, 2) sonstige Professoren, 3) Oberlehrer mit der Funktionszulage, 4) sonstige Oberlehrer, 5) wissenschaftliche Hülfslehrer, 6) Zeichenlehrer mit mindestens 14 Zeichenstunden wöchentlich, 7) sonstige fest angestellte technische und Elementar-

lehrer, 8) Hülfslehrer für technischen und Elementarunterricht. Für die Reihenfolge innerhalb der einzelnen Stufen ist das Dienstalter massgebend.

Berlin, 17. April 1893. Denjenigen Abiturienten, welche sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, soll behufs schleuniger Anmeldung sogleich nach bestandener Reifeprüfung eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis der Prüfung erteilt und zugleich empfohlen werden, sich auf Grund dieser Bescheinigung ohne Verzug bei dem Präsidenten einer Königlichen Eisenbahndirektion für den Eintritt in die Elevenpraxis zu melden.

Berlin, 24. October. Änderungen und Zusätze zur Ordnung der Abschluss- und Reifeprüfungen. I. In den Fächern, in welchen nur schriftlich geprüft wird, ist im Falle, dass die Klassenleistungen mit den schriftlichen Prüfungsarbeiten nicht übereinstimmen, eine vom Kommissar anzuordnende mündliche Prüfung zulässig. — Wie für die Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung, ist auch für die Teilbefreiung tadelloses Betragen Vorbedingung. — Die von der mündlichen Prüfung ganz befreiten oder ausgeschlossenen Schüler haben dieser gleichwohl zuhörend beizuwohnen. — Um die Ordnung der Schule möglichst wenig zu unterbrechen, können die schriftlichen Arbeiten auf eine längere Reihe von Tagen verteilt werden. II. Der Herr Minister empfiehlt eindringlich das von einem Provinzial-Schul-Kollegium angeregte Verfahren, dass vor dem Eintritt in die mündliche Prüfung der Departementsrat in einem einzelnen, vorher unter keinen Umständen bekannt zu gebenden Fache, ein besonderes orientierendes Tentamen veranstaltet, um sich ein Bild von dem Stand der ganzen obersten Klasse und den Persönlichkeiten aller Abiturienten machen zu können.

20. Januar. Denjenigen Schülern, welche nach Abschluss der Unter-Secunda ins Leben treten, ist das vorgeschriebene Zeugnis über die Versetzung nach Ober-Secunda mit dem Vermerk zu versehn: „Mit diesem Zeugnis wird N. N. von der Anstalt entlassen“; es gilt mit diesem Vermerk als Abgangs-Zeugnis.

29. Januar. Die Bestimmungen des Ministerial-Erlasses vom 11. November über die Reifeprüfung für Prima werden mitgeteilt. Diejenigen jungen Leute, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums zu sein, ein Zeugnis der Reife für Prima erwerben wollen, haben sich an dasjenige Provinzial-Schul-Kollegium zu wenden, dessen Amtsbereich sie durch den Wohnort ihrer Eltern oder durch den Ort ihrer letzten Schulbildung angehören. Zur schriftlichen Prüfung gehören: ein deutscher Aufsatz, eine Übersetzung in das Lateinische, je eine aus dem Griechischen und Französischen und drei aus dem Lehrgebiet der Ober-Secunda entnommene mathematische Aufgaben; die mündliche Prüfung erstreckt sich auf Latein, Griechisch, Geschichte und Geographie, Mathematik und Physik.

18. Februar. In besonderen Fällen kann ausnahmsweise dem Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beigelegt werden, wenn der Inhaber des Zeugnisses die Secunda nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann Dienstag den 11. April 1893 und wird Mittwoch den 21. März 1894 beschlossen.

Mit dem Schluss des vorigen Schuljahres verliess uns Dr. Baltzer nach achtjähriger Thätigkeit, um die Leitung des Kgl. Progymnasiums in Schwetz zu übernehmen. In die freigewordene Stelle rückte der erste Hülfslehrer Ibarth*) auf. Der cand. Dr. Bidder, der nach Beendigung der beiden Vorbereitungsjahre an der Anstalt blieb und 9 Stunden Unterricht in der Unter-Tertia gab, wurde bereits nach Ablauf des ersten Sommerquartals zur Aushülfe bei einer Vertretung an das Lehrerseminar in Loebau berufen, der

*) Albert Ibarth, evangelischer Konfession, geboren am 5. October 1860 in Stralsund, vom dortigen Realgymnasium Michaelis 1880 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Greifswald die neueren Sprachen und bestand am 1. August 1885 daselbst die Staatsprüfung. Das Probejahr legte er Michaelis 1885/86 am Realprogymnasium zu Culm ab und wurde von da ab am hiesigen Kgl. Gymnasium erst als freiwilliger Lehrer, seit Ostern 1887 in Vertretung einer Vakanz mit voller Stundenzahl beschäftigt und erhielt am 1. April 1888 eine etatsmässige Hülfslehrerstelle.

Nachfolger in seinen Stunden, Hülfslehrer Bethe, nach einem weiteren Vierteljahr nach Berent versetzt, da die ihm verliehne Hülfslehrerstelle im Etat der Ersparnis halber gestrichen war; zum dritten Mal musste der Unterrichtsplan der Unter-Tertia geändert werden, das Ordinariat übernahm neben dem seiner Ober-Secunda O. Oberlehrer Grundner. Im October 1893 wurden die Kandidaten des höheren Schulamtes Brocksien, Dr. Doenitz, Dr. Grentzenberg, Dr. Samter, Dr. Schucht und Dr. Tümmler der Anstalt, spez. der Leitung des Oberlehrers Dr. Doempke zur fachmännischen Ausbildung überwiesen. Dr. Krah unterrichtete seit Michaelis als cand. prob. 6 Stunden Griechisch in Unter-Tertia und 2 Religion in Quarta; auch wurde ihm, als die schwere Erkrankung des Prof. Plaumann sich in die Länge zog, der griechische Unterricht in der Obertertia und Untersecunda anvertraut, da eine geordnete Vertretung aus dem durchschnittlich zur Maximalstundenzahl herangezogenen Lehrerkollegium sich nicht wohl einrichten liess. Es mussten vertreten werden: an sechsundzwanzig Schultagen zu verschiedener Zeit, im August, Dezember, Januar, Februar und März, Prof. Dr. Englich; während der zwei letzten Wochen vor den Weihnachtsferien Prof. Mangold; im November und dann vom 2. Dezember ab Prof. Plaumann, welcher erst am Schlusse des Schuljahrs einige seiner Stunden wieder aufzunehmen versuchen konnte; ausserdem fehlten nur vier Lehrer einen bis drei Tage. Die Schüler blieben in diesem Jahr von heftiger und allgemein auftretenden Krankheiten verschont; in der schlimmsten Zeit, in der Influenza-Periode Mitte Dezember, fehlten nie mehr als zehn Prozent.

Die Feste der Schule wurden durch die Centenar-Feier der Vereinigung Danzigs mit Preussen am Sonnabend 6. Mai eröffnet, bei welcher Prof. Momber zu den Schülern sprach; Festredner am 2. September war der Direktor, am 18. October Dr. Lakowitz, am 27. Januar O.-L. Ibarth; zum Gedenken des 15. Juni und 9. März versammelten sich die Schüler ausserordentlich zur Andacht in der Aula. Die Reifeprüfung zu Michaeli und Ostern wurde unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Kruse am 1. September und 6. März abgehalten, die feierliche Entlassung der Abiturienten am 2. September und 9. März durch den Direktor vorgenommen. Freie Tage gab es ausserdem bei den Urwahlen zum Abgeordnetenhause 31. October, diesmal noch nach alter Danziger Willkür zu Fastnacht (6. Februar) und teilweise im August, vom 21. bis 23., wegen der ungewöhnlichen Hitze; von häuslicher Arbeit befreit war der 31. Mai, an welchem Tage Se. Majestät der Kaiser dem Stapellauf der „Gefion" auf der Schichauschen Werft beiwohnte; zwei Tage darauf wurde bei kühlem, aber sonst günstigem Wetter der allgemeine Klassenspaziergang unternommen, bei welchem die getrennt marschierenden Klassen O.- und M.-Prima Carthaus uud den Turmberg, die übrigen sich die bekannten näheren und ferneren Ziele gewählt hatten.

Dieser Chronik kann kein fröhlicherer Abschluss gegeben werden als durch den Bericht des Oberlehrers Dr. Kanter (s. dessen Berichte über die Riesengebirgs-Pfingstfahrt Progr. 1890 S. 10; die Harz-Pfingstreise Progr. 1892 S. 8; seine ausführliche Darstellung der Riesengebirgswanderung im Sommer 1892 Progr. 1893 S. 9) über die von ihm geleitete Schülerfahrt nach der Hohen Tatra.

Der Plan, mit den rüstigsten Schülern unserer Oberklassen eine Hochgebirgstour zu machen, war schon vor Jahren gefasst; im verflossenen Schuljahr kam er zur Ausführung. Wie bei der Harz- und den Riesengebirgsreisen, welche von hier mit sich steigerndem Interesse angetreten wurden, war die Anregung zu diesem Ferienausfluge früh erfolgt. Man hatte sich demgemäss in Gedanken auf die Tatrareise längst eingerichtet, und manche weniger bemittelte Schüler hatten Spargroschen zur Bestreitung der Kosten zurückgelegt. Als die Reiseleiter, die Oberlehrer Dr. Kanter und Keil, gegen Pfingsten mit dem Programm hervortraten, meldeten sich 22 Schüler der Oberklassen zur Teilnahme, denen sich anschlossen die Oberlehrer Professor Momber, Dr. Gaede, Wegener, Dr. Bidder, sowie ein Oberlehrer von einer Nachbaranstalt. Es war in Aussicht gestellt, bei einem Beitrage von 75 ℳ pro Kopf, welcher in die vom Oberlehrer Keil verwaltete Reisekasse floss und die Kosten der Reise, Nachtquartier und die völlige Verpflegung incl. Getränke bestreiten sollte, eine 12tägige Reise, eingerechnet ein Tag für Breslau. Es hatten sich nun die Verpflegungsabschlüsse mit den beteiligten Wirten, welche in dem Danziger Unternehmen ein Reiseinstitut ähnlich dem des Herrn Bartsch in Breslau vermuten durften und geneigt waren, besonders billige Preise zu berechnen, ausnahmsweise günstig gestaltet. Zudem ging die Bahnfahrt verhältnismässig rasch vor sich, weil die Bahnverwaltungen für dieses Unternehmen zu den Sätzen der Militärbillets auch die Benutzung der Nachtschnellzüge bewilligt hatten. Somit konnte ein voller Tag im Gebirge selbst zugelegt werden. Der Plan war unter Verständigung der beteiligten Wirte so angelegt, dass bei ungünstiger

Witterung in der Ausführung der Hochtouren beliebige Änderungen eintreten konnten. Da das Unternehmen vom Wetter recht begünstigt wurde — nur 2 Tage waren trübe und teilweise regnerisch — so kam der Reiseplan wie folgt zur Durchführung. — Abfahrt am Abend des 30. Juni. 1. Tag. Fahrt von Breslau über Oderberg nach Csorba (Station der Kaschau-Oderberger Eisenbahn). Aufstieg zum Csorber See. (Nachtquartier im Hôtel der Gebrüder Klimo). 2. Tag. Wanderung zum Popper See. Von da direkter Aufstieg auf die Osterva (Seehöhe 1921 m). Abstieg über Mariassy-Haus nach Weszterheim, auch Schlesierheim genannt. (Nachtquartier daselbst im Hôtel des Herrn Greisinger). 3. Tag. Wanderung über Neu Schmecks und Bad Schmecks in das Kohlbachthal bis zu den Fünf Seen (2017 m). Zurück nach Weszterheim. 4. Tag. Ersteigung des polnischen Kammes (2191 m) vorbei am Felker und Langen See. Abstieg nach der Nordseite der Tatra durchs Poduplaskithal zur Roztokahütte. 5. Tag. Über Javorina durch die hinteren Kupferschächte. Aufstieg zum Sattel oder Kopa-Pass (1732 m) durch das Weisswasserthal nach Matlarenau. (Einkehr in das Touristenhaus des Herrn Loisch). 6. Tag. Die 3 Schmeckse und Gross Schlagendorf. (Nachtquartier Park Weszter). 7. Tag. Wagenfahrt über Felka und Poprad zur Dobschauer Eishöhle und zurück nach Park Weszter. 8. Tag Schlagendorfer Spitze. (Seehöhe 2453 m). Nachtquartier Weszterheim. 9. Tag. Über Mariassy-Haus zum Csorber See. 10. Tag. Ersteigung der Meeraugspitze. (Seehöhe 2484 m). Zurück über Popper See zum Csorber See. 11. Tag. Abstieg zur Station Csorba. Fahrt über Oderberg nach Breslau. Der 12. Tag verblieb der Stadt Breslau und ihren Sehenswürdigkeiten. Eingelegt wurde am Nachmittag ein Abstecher nach dem 2 Meilen entfernten Sibyllenort. Besichtigt wurde der kunstvoll angelegte Park und das reiche Schätze bergende Jagdschloss des verstorbenen Herzogs von Braunschweig, jetzt im Besitz des Königs von Sachsen. Am späten Abend $11^1/_2$ Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Danzig, wo man am Vormittage des 13. Juli eintraf. Die Reisekasse war bis auf einen Restbestand von 8 ℳ erschöpft. — Herr Oberlehrer Lakowitz, auch diesmal an der Teilnahme verhindert, hatte wie bei früheren Anlässen, vor Antritt der Reise einen erläuternden geographisch-geologisch-botanischen Vortrag gehalten unter Vorzeigung einer Menge von Photographien, die Dr. Otto, der Bearbeiter von Bd. 47 [Hohe Tatra] aus Griebens Reise-Bibliothek, bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatte. Dieser Vortrag, sowie die Instructionen und Vorbereitungen der Reiseleiter, die diesmal besonders umfassend waren, weil sie einer Hochgebirgstour galten, hatten die Erwartungen der Teilnehmer sehr gespannt. Es ist erfreulich, dass keiner enttäuscht heimgekehrt ist. Es möge hier kurz erwähnt sein, dass die ausgedehnten Märsche ohne Stockung und ohne jeden Unfall zurückgelegt worden sind, wiederum ein Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer frischen, wohldisciplinierten Jugend. Bei allen Hochtouren wurden an die Leistungsfähigkeit des einzelnen grosse Anforderungen gestellt, zumal sich die Wanderungen vom frühesten Morgen bis 7 Uhr Abends der grossen Entfernungen wegen ausdehnen mussten. Es mussten dabei oft angeschwollene Gebirgsbäche übersprungen werden, durch nasses Knieholz musste man einen Weg erzwingen, oder es galt steile Seewände, abschüssige Geröllhalden und schwierige Schneefelder zum Teil unter vielfachen Entbehrungen mühsam zu ersteigen. An einer Stelle mussten erst Stufen in den gefrorenen Schnee geschlagen werden. Die Reiseausrüstung war für das Hochgebirge richtig gewählt, nur war nicht bei allen die Fussbekleidung dauerhaft genug. Sie hat es zumeist verschuldet, wenn die Schlagendorfer- und Meeraugspitze nicht von allen 29 Teilnehmern genommen worden ist. — Die Eindrücke, welche die Reise hinterlassen hat, sind mannigfacher Art. Alle Teilnehmer werden gern zurückdenken an die liebenswürdige, fast rein deutsche Bevölkerung der Südtatra, die uns liebevoll aufnahm und bewirtete, mit uns sang und tanzte und unser Unternehmen mit Interesse begleitete. Mag dem einen die Fahrt nach der Dobschauer Eishöhle, sowie die Höhle selbst mit ihren höchst sehenswerten grossen unterirdischen Räumen und kolossalen Eismassen denkwürdiger erscheinen als der entzückende Blick beim Sternenglanz auf das langgestreckte Panorama des Hochgebirges, mögen die Erinnerungen einzelner haften an den herrlichen Gebirgsseen, die in verschiedenster Grösse und Höhenlage, mit immer variierender Wasserfärbung, die Blicke des Wanderers fesseln, oder aber an den wildromantischen Thälern, die eingerahmt sind von steilen Felswänden und durchflossen werden von reich gespeisten, im Sonnenglanz die verschiedensten Farben wiederspiegelnden und in prächtigen Cascaden oder mächtigen Wasserfällen (Riesensturz im Kohlbachthal 40 m) der Ebene zuströmenden Gebirgsbächen: die gewaltigsten Eindrücke werden wohl geknüpft bleiben an die Bergesspitzen. Vor uns lagern greifbar deutlich die bedeutendsten Spitzen der Tatra; zu den Füssen gähnen die Abgründe; smaragdgrün leuchten

unten die Seen; freundlich grüssen herauf vom Süden her die belebten, wohl gepflegten Badeorte, Schmecks allen voran, sowie die grünende Popperebene; in der Ferne winkt vom Norden her die weite galizische Ebene. Da erbraust auf der Schlagendorfer Spitze mächtig der Choral: „Lobe den Herrn", und auf der Meeraugspitze erschallt am letzten Tage ein tiefempfundenes: „Nun danket alle Gott" durch die reine klare Luft, das manchem Auge eine Thräne entlockt. Fürwahr ein erhebender Gottesdienst! Auch auf dieser Reise erwies sich bei jung und alt die körperliche Aktion als die schönste Quelle der Genussfähigkeit, als ein Jungbrunnen für Geist und Seele.

Welches Aufsehn die weither gereiste, musterhaft geordnete Schülerschar im ungarischen Land erregte, war für die Beteiligten wahrzunehmen manchmal recht schmeichelhaft; es spiegelt sich auch in einem Artikel der grössten deutschen Zeitung des Landes (Pester Lloyd) ab, die in ihrer No. vom 13. Juli eine Schilderung der Reise mit der Bemerkung aufnahm: „vielleicht wird sich dadurch eine ungarische Schulleitung angeregt fühlen, dem Beispiel eines ausländischen Instituts zu folgen und unsern Kindern die Schönheiten ihres eigenen Vaterlandes zu zeigen. Dass ein solcher Versuch bisher gemacht worden wäre, davon haben wir nichts gehört, und doch wäre dieser Zweck im Inlande selbst noch viel wohlfeiler und leichter zu erreichen als von — Danzig aus."

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1893/94.

		A. Gymnasium.																		Summe	B. Vorschule.			Summe
		I O A	I O B	I M A	I M B	II A O	II A M	II B O	II B M	III A O	III A M	III B O	III B M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M		1	2	3	
1	Bestand am 1. Februar 1893	18	13	10	15	19	13	23	15	26	25	35	16	33	20	36	23	34	31	**405**	47	27	32	**106**
2	Abgang bis z. Schluss des Schuljahres 1892/93	15	—	—	2	4	—	4	—	—	2	2	—	4	1	3	5	4	1	47	23	2	1	26
3a	Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	12	3	—	9	—	15	—	25	—	22	—	29	—	23	—	—	—	—	15	12	—	—
3b	Zugang durch Cötuswechsel	—	—	—	—	—	3	—	9	—	10	—	7	—	7	1	4	4	7	—	—	—	—	—
3c	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	—	1	1	3	2	—	2	1	2	2	3	2	23	2	45	9	3	10	22
4	Frequenz am Anfange des Schuljahres 1893/94	16	12	13	11	9	17	17	27	28	33	25	24	31	28	27	23	27	35	**403**	48	25	29	**102**
5	Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	5	3	—	8
6	Abgang im Sommer-Semester	2	1	11	—	—	5	1	7	2	2	2	1	2	3	1	2	2	1	45	31	—	2	33
7a	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	11	8	—	17	—	20	—	16	—	19	—	14	—	18	—	—	—	13	16	—	—
7b	Zugang durch Cötuswechsel	—	—	—	—	4	—	3	—	9	—	7	—	7	—	6	1	13	3	—	—	—	—	—
7c	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	3	36	46	6	9	15	30
8	Frequenz am Anfange des Wintersemesters	14	11	13	9	13	19	20	20	37	18	30	19	38	14	31	21	38	42	**407**	41	40	26	**107**
9	Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	1	3
10	Abgang im Winter-Semester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
11	Frequenz am 1. Februar 1894	14	11	12	9	13	19	20	20	37	19	30	19	39	14	31	21	38	42	**408**	42	41	27	**110**
12	Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	19	17	18	17	17	16	16	15	15	14	14	13	13	12	11	11	11	10		9	7	6	Jahr
		3	11	9	6	4	10	5	5	9	8	—	—	—	—	6	—	—	1		—	11	7	Mon.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Vorschule.					
	Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1893.	337	24	45	327	75	4	84	9	9	100	2	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1893/94.	335	29	43	331	71	5	90	8	9	105	2	—
3. Am 1. Februar 1894.	334	29	45	332	71	5	93	8	9	108	2	—

Das **Zeugnis** für den **einjährigen Dienst** haben erhalten Ostern 1893: 13, Michaelis 24 Schüler.
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 4, Michaelis 7.

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Laufende No.	Namen.	Geburts- Tag.	Jahr	Ort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Confession.	Auf d. Anstalt	In Prima.	Studium bezw. Beruf.
				Michaelis 1892 (nachträglich):					
198	Paul Graentz	26. Septbr.	1871	Reichenberg, Kr. Danziger Niederung	Pfarrer in Stüblau, Kr. Dirschau	ev.	8	$2\frac{1}{2}$	Theologie.
				Michaeli 1893:					
199	Paul Bluhm	12. Juni	1874	Güldenboden, Kr. Pr. Holland	Stationsassistent der Kgl. Ostbahn, Danzig	ev.	$10\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{4}$	Schiffsmaschinenbaufach.
200	Richard Salomon	17. Novbr.	1874	Jedwabno, Kr. Ortelsburg	Reg.-Hauptkassen-Buchhalter, Danzig	ev.	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Jura.
201	Walther Aefner	12. April	1874	Erfurt	Oberstabsarzt, Königsberg	ev.	1	1	Offizier.
202	Friedrich Boie	27. Mai	1875	Danzig	Superintendent, Danzig	ev.	$2\frac{1}{2}$	1	Theologie.
203	Otto Drewitz	11. Decbr.	1873	„	Kaufmann, Danzig	ev.	11	2	Jura.
204	Georg Eschner	21. Mai	1875	Köln a/Rh.	† Oberpostsekretär, Danzig	ev.	9	2	Post.
205	Gustav Gast	10. Mai	1870	Dirschau	Reg.-Sekretär, Danzig	ev.	3	$2\frac{1}{2}$	Jura.
206	Felix Gerson	18. Januar	1875	Danzig	Kaufmann, Danzig	mos.	$10\frac{1}{2}$	2	Medizin.
207	Alfred Graentz	15. Februar	1873	Reichenberg, Kr. Danziger Niederung	Pfarrer in Stüblau, Kr. Danziger Niederung	ev.	9	2	Theologie.
208	Gustav Haunit	31. März	1873	Geilenkirchen, Kr. Aachen	Hauptsteueramts-Rendant Danzig	ev.	$4\frac{3}{4}$	2	Post.
209	Gustav Jensen	11. August	1874	Danzig	Schiffsbau-Ingenieur, Danzig	ev.	10	2	Maschinenbaufach.
210	Edwin Lange	12. März	1873	Danzig	† Pfarrer, Danzig	ev.	12	2	Baufach.
211	Severin Menzel	11. August	1873	Königsberg i/Pr.	† Bahnmeister a. D., Danzig	ev.	10	2	Baufach.
				Ostern 1893:					
212	Conrad Blumberg	2. Mai	1873	Danzig	† Kaufmann, Danzig	mos.	$11\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Medizin.
213	Anton Englich	23. Juli	1876	Bartenstein, Kr. Friedland	Professor, Danzig	kath	9	2	Theologie.
214	Bruno Felsenthal	9. October	1875	Aachen	Kaufmann, Aachen	mos.	10	2	Medizin.
215	Walther Graebner	8. Juni	1875	Danzig	Kaufmann, Danzig	ev.	9	2	Geschichte.
216	Albrecht Hering	8. Juli	1873	Gr. Mierau, Kr. Berent	† Rittergutsbesitzer, Gr. Mierau	ev.	8	2	Offizier.
217	Bernhard Hoge	15. Novbr.	1875	Pusta—Dombrowken, Kr. Strasburg Wpr.	Oberamtmann, Pusta—Dombrowken	ev.	6	2	Offizier.
218	Gerhard Kolbe	4. Februar	1872	Pasewalk, Kr. Ueckermünde	Pfarrer, Insterburg	ev.	7	2	Offizier.
219	Paul Liedtcke	5. Februar	1875	Königsberg i. Pr.	Zahlmeister, Danzig	ev.	5	2	Theologie.
220	Walther Lierau	13. August	1875	Heinen, Kr. Stuhm	Gutsbesitzer, Danzig	ev.	$9\frac{1}{2}$	2	Offizier.
221	Ernst Meier	24. Februar	1875	Spandau, Kr. Osthavelland	Zeughauptmann, Danzig	ev.	$5\frac{3}{4}$	2	Postfach.
222	Wilhelm Momber	19. Juli	1874	Königsberg, i. Pr.	Professor, Danzig	ev.	11	2	Electrotechnik.
223	Hermann Röhrig	11. Novbr.	1874	Mirchau, Kr. Carthaus	Rittergutsbesitzer, Mirchau	ev.	$8\frac{1}{2}$	2	Forstfach.
224	Hermann Schwandt	29. Juni	1873	Putzig, Kr. gl. N.	† Gerichtssekretär, Putzig	ev.	10	3	Jura.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Geschenkt wurden: **Von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten:** Güssfeldt, „Kaiser Wilhelm's II Reisen nach Norwegen in den Jahren 1889—1892." — **Von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium:** Abhandlungen der Königlich Preussischen geologischen Landesanstalt. Neue Folge, Heft 14. — Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Jahrg. 1893. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. Jahrg. 1893. — **Von dem Magistrat der Stadt Danzig:** Festschrift zur Säkularfeier der Stadt Danzig. 1893. — **Von der Verlagsbuchhandlung Dietrich Reimer in Berlin:** Die Schutzgebiete des Deutschen Reiches. Für die Schüler höherer Lehranstalten dargestellt von Dr. J. Partsch. —

Angekauft sind ausser den Fortsetzungen der in den früheren Jahresberichten aufgeführten Werke und Zeitschriften:

1. **Für die Lehrerbibliothek:** F. Überweg, Schiller als Historiker und Philosoph. — Briefwechsel zwischen Schiller und W. v. Humboldt. — Schiller's Briefwechsel mit Körner. Von 1784 bis zum Tode Schiller's. — R. Franz, der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. — V. Hehn, Über Goethe's Hermann und Dorothea. — Scholia Terentiana collegit et disposuit F. Schlee. — Claudii Claudiani carmina recognovit J. Koch. — Hieroclis synecdemus recensuit A. Burckhardt. — Philostrati majoris imagines ediderunt Benndorf et Schenkl. — Scriptores physiognomici Graeci et Latini. Recensuit R. Foerster. — Chronica minora collegit et emendavit C. Frick. — Jäger und Moldenhauer, Auswahl wichtiger Aktenstücke zur Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts. — A. Kleinschmidt, Geschichte des Königreichs Westfalen. — J. Jastrow, Geschichte des deutschen Einheitstraumes und seiner Erfüllung. — E. Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der letzten 100 Jahre. — Ernst II Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, Aus meinem Leben und meiner Zeit. — A. Stern, das Leben Mirabeau's. — E. Freiherr von der Brüggen, Wie Russland europäisch wurde. Studien zur Kulturgeschichte. — Karte des deutschen Reichs. Redigiert von Dr. Vogel. — K. Lange, die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend. — Exner, der Weg zum Einjährig-Freiwilligen. — O. Jäger. Pro domo. Reden und Aufsätze. —

2. **Für die Schülerbibliothek:** J. W. O. Richter, Geschichten aus der Zeit des preussischen Ordensstaates. — H. Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes. — Aus dem Tagebuche des Rittmeisters v. Colomb. — Erckmann-Chatrian, Geschichte eines Rekruten von anno 1813. — Hans Delbrück, das Leben des Feldmarschalls Grafen Neithardt v. Gneisenau. — Henry M. Stanley, Im dunkelsten Afrika. Aufsuchung, Rettung und Rückzug Emin Pascha's. —

Für das physikalische Kabinett sind 1893/94 erworben: ein Monochord, zwei Chladnische Klangscheiben, eine Schreibstimmgabel, ein Apparat zu trigonometrischen Messungen, ein Federgalvanometer, ein thermoelektrisches Rechteck, ein stabförmiges Thermoelement, ein Längenkomparator nach Noack, ein Rohr zur Bestimmung des Leitungswiderstandes von Flüssigkeiten, vier parallelopipedische Glaskasten von verschiedenen Dimensionen.

Das Naturwissenschaftliche Kabinett erhielt an Geschenken einen Tinnunculus alandarius und einen Vanellus cristatus vom Quartaner Weichbrodt; die Verwaltung des Westpreussischen Provinzial-Museums bereicherte unsere Sammlung durch gütige Überlassung einiger Kupfererze und einer Koralle (Fungia).

VI. Stiftungen.

vacat.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 5. April 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr morgens.

Die Prüfung für die Aufnahme in Sexta findet Mittwoch den 21. März pünktlich 10 Uhr vormittags statt. Der Aufnahmetermin der Vorschule ist Dienstag der 3. April, für die beiden oberen Klassen 9 Uhr, für die unterste Stufe (Nona) 11—12 Uhr; die in die Gymnasialklassen Quinta bis Prima eintretenden Schüler sind am Mittwoch den 4. April 9 Uhr morgens vorzustellen. Vorzulegen ist der Geburts- oder Taufschein, ein Impfattest und das Abgangszeugnis der entlassenden Anstalt.

Von den Veränderungen durch die neuen Lehrpläne sind die an der Anstalt gebräuchlichen Lehrbücher bisher nicht berührt worden; neu eingeführt wird nur statt der griechischen Schulgrammatik von Koch die von Franke—Bamberg, Ausgabe 1893, und zwar successive, also jetzt in Unter-Tertia O., zu Michaelis 1894 in U. Tertia M., Ostern 1895 in Ober-Tertia u. s. w. In den Klassen Sexta O. bis Unter-Tertia O. einschliesslich sind von Ostern d. J., in den Mich.-Cöten von Michaelis d. J. ab die Hopf- und Paulsiekschen Lesebücher nur in der Ausgabe von 1892, die lateinischen Übungsbücher von Ostermann nur in der Ausgabe von 1893 zu verwenden. Durch diese Ausgabe wird von jetzt an in Sexta, von 1895 ab auch in Quinta die lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert entbehrlich, die künftig erst von Quarta ab in den Händen der Schüler ist; die Bestimmung der Normal-Ausgabe wird bis dahin vertagt.

Danzig, im März 1894.

Director Dr. H. Kretschmann.